

Der Deponie-Golfplatz



Ein historisches Bild: Bautafel für den „Golfplatz“ Wienerherberg (Foto: Eber)

So wurden wir Bürger von Ebergassing und Wienerherberg für dumm verkauft

Nun, scheint's, ist das Golfplatzprojekt endgültig Geschichte und die Eber – so wie alle anderen Skeptiker – haben Recht behalten. Am 30. November 2018 wurde der Golfplatz mit dem Konkurs von Fa. Huber Warenhandel zu Grabe getragen. **Statt gepflegtem Rasen und dem versprochenen Geldsegen bleibt eine wilde Deponiefläche und ein Schuldenberg der Fa. Huber in der Gemeindekasse.**

Besorgniserregend ist, dass bis Redaktionsschluss noch gar nicht klar war, wie hoch der finanzielle Verlust für die Gemeinde sein wird. Wir hoffen, dass die Gemeindeführung ihre Rechenaufgaben bis zur nächsten Prüfungsausschusssitzung im Jänner erledigt. Dann wird man sich ein erstes Bild vom Ausmaß des Desasters machen können.

Warum hat die Gemeinde solange zugeschaut?

Es war ausschließlich **die Beharrlichkeit und Initiative der Eber** (Unterstützung kam auch von den anderen Oppositionsparteien), dass es nach jahrelangem, nahezu vertragslosen und willkürlichen Schuttbladen

durch die Fa. Huber im Jahr 2018 erstmals zu einem ordentlichen Vertragsabschluss hinsichtlich Deponie und Pacht mit der Gemeinde gekommen ist. **Dadurch haben wir wenigstens Gläubigerstatus im kommenden Konkursverfahren.**

Wieso wurden Außenstände nicht sofort und mit Nachdruck eingetrieben? Warum wurde gewartet, bis es zu spät ist?

Was soll in Zukunft mit der Huber-Deponie geschehen? Wird Wienerherberg ewiger Schüttplatz bleiben?

Wir Eber fordern Antworten ein im Namen aller Bürger, die dieses Debakel nicht gutheißen.

Kindergartenbaustelle Ebergassing – Bau geht in die zweite Halbzeit

Endlich bald mehr hochwertige Kindergartenplätze.

Anfang Dezember nutzten wir die Möglichkeit, gemeinsam mit dem ortsansässigen Baumeister Ing. Herbert Resetarits die Baustelle zu besuchen, der hier als Bauaufsicht offensichtlich gute Arbeit leistet, denn der Kindergartenneubau ist bereits weit fortgeschritten. Derzeit werden gerade Estrich- und Trockenbauarbeiten durchgeführt. Hr. Ing. Resetarits hat uns versichert, dass aus heutiger Sicht die Übergabe der vier Kindergarten- und zwei Kleinkindergruppen im Sommer 2019 planmäßig erfolgen wird. Ab September geht es dann mit dem regulären Kindergartenbetrieb los.

Ebergassing bekommt mit dem neuen Kindergarten ein sehr qualitativvolles Haus. Besonders beeindruckend sind für uns die hellen Gruppenräume und die zweigeschossige Eingangshalle. **Grundlage war ein von uns Ebern stets vehement geforderter Architektenwettbewerb im Vorfeld.** Wie man bereits sehen kann, überzeugte nicht umsonst die Kombination aus **architektonischer Qualität, Funktionalität und Wirtschaftlichkeit** die Jury, in der auch Eber-Gemeinderat Architekt DI Christoph Antel Mitglied war.



Die Eber-Gemeinderäte Günter Kerndler und Christoph Antel bei einer Baustellenvisite der Eber mit Bauleiter Ing. Herbert Resetarits (Foto: Eber)

Wir wünschen den Projektbeteiligten noch eine glückliche und problemlose Fertigstellung und freuen uns schon auf den **Tag der offenen Tür**, an dem auch die Bevölkerung und die zukünftigen Nutzer ihren neuen Kindergarten besichtigen werden können.

Eingangsbereich des neuen Kindergartens (Foto: Eber)



Erweiterung Volksschule und neue Turnhalle – Wann geht es los?

Wir haben die Umsetzung des Kindergartenprojektes immer nur als erste Etappe der Erneuerung unserer Bildungseinrichtungen gesehen.

Wir fordern, dass nach der Umsiedlung in den Neubau und dem dann möglichen Abbruch des alten Kindergartens in der Himberger Straße, die Umsetzung des Siegerprojektes aus dem

Architekturwettbewerb für die Volksschulerweiterung sofort begonnen wird. **Die Volksschule platzt bereits aus allen Nähten, Hortbetreuungsplätze fehlen jedes Jahr mehr.**

Wir werden nicht akzeptieren, wenn der Baubeginn aus angeblichem Geldmangel verschoben wird.

Aus unserer Sicht muss eher die Umsetzung des Neubaus des Altstoffsammelzentrums und des Bauhofs zurückgestellt werden, bevor es bei der Errichtung von Bildungseinrichtungen zu Verzögerungen kommt.

2018 brachte Rekordsumme an Förderungen. Doch ist die Verteilung auch ausgewogen?

☞ **Die Vereine sind für uns Eber ein ganz wesentlicher Teil des aktiven Zusammenlebens im Ort.** Als Anerkennung und Unterstützung für ihr großes Engagement konnte in diesem Jahr eine – seit mehreren Jahren nicht dagewesene – **Rekordsumme an Fördergeldern** ausgeschüttet werden.

Am größten dürfte die Begeisterung wohl beim im Volksheim Ebergassing ansässigen Kegelverein sein, der sich für die Erneuerung der Bahnen über mehr als 30.000 Euro erfreuen konnte. Neben weiteren laufend im Jahr ausgeschütteten Subventionen, wurden im Dezember wieder 40.000 Euro im Gemeinderat beschlossen, die in Folge an fast **40 Vereine** ausbezahlt werden. Es gibt aus unserer Sicht allerdings **ein Ungleichgewicht hinsichtlich der Förderhöhe an die jeweiligen Vereine.** Sehr viele Vereine bekommen **deutlich weniger als 500 Euro**, während andererseits der **Verein Volksheim 14.000 Euro** erhält.

Die Eber finden, dass gerade auch die vielen kleineren Vereine eine sehr wertvolle Bereicherung für das Leben



Wer bekommt wieviel? Und warum? Vielleicht sollte das Förderpaket im nächsten Jahr einmal anders geschnürt werden. (Bild: Eber)

im Ort darstellen und treten für eine stärkere finanzielle Förderung dieser ein. Engagement soll auch belohnt werden!

Vereinsförderungen werden von unseren Steuern bezahlt und viele Vereine geben bei größeren Fördervolumen auch bereitwillig **Auskunft über die geplante Verwendung. Nicht so beim Verein Volksheim** (der das ehemalige Arbeiterheim betreibt und erhaltet), der **beharrlich keine Auskunft über**

die genaue Verwendung machen will, obwohl wir mehrfach den Obmann um Einsicht in die Kassenbücher gebeten haben. Transparenz ist nicht jedermanns Sache.

Dabei bestreitet doch niemand, die Wichtigkeit eines Veranstaltungszentrums für den Ort. Und zweifelsfrei wurde hier vieles in unermüdlicher Arbeit umgesetzt. Das wissen und schätzen auch die Eber.

Fluglärm – Wir packen es selber an!

☞ **Nun haben wir es „schwarz auf weiß“: Die offiziellen Messergebnisse zeigen eine deutliche Zunahme des Fluglärms über die letzten Jahre.**

„Ebergassing – eine gesunde Gemeinde“ so steht es doch am Ortszugang, da gehört Fluglärm nicht dazu. Unsere Lebensqualität schwindet und wir verstehen nicht, **warum unser Bürgermeister als offizieller Repräsentant bisher keine Entlastung für uns Bürger zustande gebracht hat.** Im Gegenteil: die Belastungen sind von Jahr zu Jahr mehr geworden.

Dank seines Engagements erhält der Verein „**Bürgerinitiative Herrschaftliche Breite – Ebergassing**“ aller Voraussicht nach im nächsten Jahr **Mitgliedsstatus im Dialogforum.** Das bringt direkten Zugang zu den Experten und Entscheidungsträgern. Wir Bürger müssen uns dann nicht mehr alleine auf den Bürgermeister verlassen, sondern können **den Kampf um unsere Lebensqualität selbst in die Hand nehmen.**

Infos dazu erhalten sie laufend unter: www.herrschaftlichebreite.wordpress.com und www.die-eber.at.



Foto: Google Maps

Bitte richten Sie Ihren Protest schriftlich an die Gemeinde und an das Dialogforum

gemeinde@ebergassing.at und w.hesina@dialogforum.at.

Gemeinsam können wir es schaffen!

Meinungsbefragung über den Anschluss an die EVN-Filteranlage in Wienerherberg

Ebergassing/Wienerherberg hat gewählt – das JA war eindeutig

☞ **785 Personen aus Ebergassing, Wienerherberg und Neupischelsdorf** nutzten von 26. 11. bis 7. 12. 2018 die Möglichkeit, über die Zukunft ihres Trinkwassers abzustimmen. Das sind rund 20% der Stimmberechtigten und damit ein starkes Lebenszeichen der Bürgerbeteiligung.

Die Auszählung ergab folgendes Ergebnis:

767 Personen stimmten mit „Ja“ für den Anschluss an die EVN-Filteranlage, das sind 98 Prozent.

Für „Nein“ stimmten 16 Personen oder zwei Prozent, zwei Stimmen waren ungültig.

Wie geht es nun mit unserem Wasser weiter? Laut Auskunft der EVN soll im Jänner mit dem **internen Probetrieb** der Filteranlage begonnen werden. Wenn alles wie geplant läuft, will die EVN **ab Sommer 2019 bereits enthärtetes und gefiltertes Wasser** in das Trinkwassernetz unserer Ortschaft einleiten.

Nochmals die Fakten des Anschlusses an die Filteranlage:

- Das Wasser wird enthärtet, d.h. es ist weniger kalkhaltig (nur mehr 11°dH, statt bisher ca. 19–21°dH)
- Das Wasser wird aufbereitet (Entfernung unerwünschter Inhaltstoffe. z.B.: Nitrat)

- Der Wasserpreis wird sich erhöhen auf etwa € 1,45/m³
- Einbindung in das überregionale EVN-Versorgungsnetz
- Die Wasserrechte werden nicht verkauft und die Gemeindebrunnen bleiben im Eigentum der Gemeinde Ebergassing. Keine Angst, wenn Sie derzeit eine **eigene Enthärtungsanlage** in Betrieb haben: Sie werden rechtzeitig von der Gemeinde informiert, wenn das enthärtete Wasser ins Netz eingespeist wird. Sie haben dann noch Zeit, ihre Enthärtungsanlage außer Betrieb zu setzen.

Achtung – bereits enthärtetes Wasser nochmals zu enthärten kann ihren Wasserleitungen im Haushalt schaden.

Wenn Sie dazu noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Gemeinde oder schreiben Sie uns ein Mail an: info@die-eber.at

Grätzl-Stammtisch Wienerherberg: Sorgen und Anliegen der Bürger an den Bürgermeister weitergeleitet

☞ **Um von Sorgen, Problemen und Anliegen der Bevölkerung in unseren Ortsteilen zu erfahren**, ist für uns die Motivation in regelmäßigen Abständen Grätzl-Stammtische abzuhalten. Immer mehr Menschen nehmen diese Form der Bürgerbeteiligung wahr und besuchen uns, um bei einem Getränk Kontakt mit uns aufzunehmen.

Die vorgetragenen Anliegen der Wienerherberger haben wir Mitte Dezember

in einem Brief an den Bürgermeister zusammengefasst und ihn ersucht, die zuständigen Gremien zu beauftragen diese zu bearbeiten und Lösungen zu finden.

Die wesentlichen Anliegen waren (Auszug aus unserem Schreiben an den Bürgermeister):

- 1.) **Baumpflanzungen im Ortsgebiet**
- 2.) **Geschwindigkeitsbeschränkungen im Ort und auf der Schwadorferstraße**
- 3.) **Wohnraumschaffen in Wienerhbg.**

Den genauen Wortlaut des Briefs an den Bürgermeister können Sie unter www.die-eber.at nachlesen.

Gemeindearztstelle Ebergassing/Wienerherberg wurde neu besetzt

☞ Nachdem der bisherige Gemeindearzt Dr. Wolfgang Hof mit 1. 1. 2019 in den Ruhestand geht, wurde in der Gemeinderatssitzung vom 11. 12. 2018 beschlossen, die **Ärztegemeinschaft Dr. Gerhard Vikydal und Mag. Dr. Hermann Reichhart** per Werkvertrag als **Gemeindeärzte** zu bestellen.

Wir danken Herrn Dr. Hof für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Bürger unserer Gemeinde und wünschen den beiden neuen Gemeindeärzten alles Gute !



Die Eber und ihre Gemeinderäte wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr 2019!

Ihr Christoph Antel, Georg Aichelburg-Rumerskirch, Günter Kerndler & Reinhard Ertl

Besuchen Sie die Eber auf **Facebook** und auf unserer Website www.die-eber.at. Von unseren nächsten **Eber-Grätzl-Stammtisch-Terminen** werden wir Sie informieren.

